

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für

Erst. tägl. Morg. 7 U. Inserate,
à Spaltzeile 5 Pf., werden 6. Ab. 7
(Sonnt. bis 2 U.) angenommen
in der Expedition: Johannes-Allee
u. Waisenhausstr. 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Ngr. bei
unentgeltl. Lieferung in's Haus.
Durch die Rgl. Post vierteljährlich
22 Ngr. Einzelne Nummern
1 Ngr.

N. 140.

Sonnabend, den 19. Mai

1860.

Dresden, den 19. Mai.

— Se. Maj. der König hat dem Ortsrichter C. G. Zimmermann in Oberlauba in Anerkennung der in verschiedenen öffentlichen Functionen von ihm bewährten treuen Pflichterfüllung die zum Verdienstorden gehörige Medaille in Gold verliehen.

— Mit allerhöchster Genehmigung ist von dem Ministerium des Innern dem Soldaten Carl Gottlob Goldmann von der 1. Comp. des 3. Inf.-Bat. für die von demselben am 11. Dec. v. J. an einem Kinde in Grimma mit eigener Lebensgefahr und großem Muth ausgeführte Rettung vom Tode des Ertrinkens die silberne Lebensrettungsmedaille mit dem Besugnisse zum Tragen derselben am weißen Bande verliehen worden.

— Das Ministerium des Innern hat auf Grund der neuesten amtlichen Nachrichten über die Kinderpest in Böhmen beschlossen, die bisher noch verboten gewesene Einfuhr von lebendem Hornvieh aus Böhmen nach Sachsen für den ganzen sächsisch-böhmischen Grenzzug mit alleiniger Ausnahme der Einfuhr auf der Dresden-Prager und der Bittau-Reichenberger Eisenbahn wieder freizugeben, ingleichen die in Betreff der genannten beiden Eisenbahnen bisher sonst noch bestandenen Grenzsperrmaßregeln aufzuheben, so daß bis auf Weiteres nur noch die Einfuhr von lebendem Hornvieh auf der Dresden-Prager und der Bittau-Reichenberger Eisenbahn aus Böhmen nach Sachsen untersagt bleibt.

— Professor Rietschel ist seit längerer Zeit leidend; dennoch bleibt er seinem Atelier treu und arbeitet vielleicht mehr, als seiner wankenden Gesundheit zuträglich ist.

— Vorgestern Abend erfolgte die Abführung der Leiche des verstorbenen Schüh nach Schweta. Der zahlreiche Conduct, welcher den mit Palmen und Blumen geschmückten Leichenwagen bis zum Leipzig-Dresdner Bahnhofe begleitete, worunter Mitglieder der höchsten Staatsbehörden, wie des Stadtraths und der Stadtverordneten, bewies deutlich, wie tief von Vielen der Verlust dieses in jeder Beziehung seltenen Mannes empfunden wird. Das Leben desselben, der sich vom armen Jungen — nicht durch Glück, sondern nur durch Thätigkeit und Solidität zu einem der bedeutendsten und einflussreichsten Männer empor schwang, und dessen Namen nicht nur in Deutschland, England und Rußland, sondern selbst in den entferntesten Welttheilen mit Achtung genannt wurde, ist

so interessant und für die jüngere Generation belehrend, daß wir uns freuen, aus kundiger Feder für die nächste Nummer eine kurze Biographie in Aussicht stellen zu können. (C. 3)

— Vorgestern ist der Fürst Hatzfeld, auf der Thüringer Bahn über Leipzig kommend, in Dresden eingetroffen.

— Nach einer vom Directorium des hies. Spar- und Vorschußvereins veröffentlichten Geschäftsübersicht vereinigte dieser Verein im Monat April d. J. einschließlich des Kassenbestandes am 31. März nur 6130 Thlr., zusammen 160,140 Thlr., worunter 102,422 Thlr. Spareinlagen und 44,270 Thlr. zurückgezahlte Vorschuße als höchste Posten hervortreten. Die Ausgaben betragen 152,387 Thlr., worunter 95,789 Thlr. gegebene Vorschuße und 56,374 Thlr. zurückgezahlte Spareinlagen als Hauptposten figuriren. Der Kassenbestand betrug am 30. April d. J. 7752 Thlr. Außer obigen Vorschußen wurden 46,869 Thlr. prolongirt, demnach überhaupt 142,658 Thlr. auf 1 bis 3 Monate ausgeliehen. Mitglieder wurden 84 ausgenommen, dagegen sind 2 freiwillig, 1 vom Verwaltungsrathe auf Grund der Statuten ausgeschieden worden, 1 Mitglied ist gestorben, und beträgt hiernach die Gesamt-Mitgliederzahl am Ende April 1860.

— Das so abnorme als unerwartete Ergebnis der Versteigerung im Gläubigerconkurs des Sitterseer Steinkohlenbauvereins belegt deutlich den großen Mangel an Vertrauen zur Capitalanlage in industriellen Unternehmungen. Man irrt, wenn man davon ausgeht, daß das bankrott gewordene Geschäft eine jener neueren Actienschwindelen gewesen sei. Der Verein besteht mindestens schon seit 50 Jahren. Aber Anlage und Betrieb des Werkes waren zu kostspielig, und es konnte deshalb fast immer nur mit Verlust gearbeitet werden, was denn zuletzt sein unausweichliches Ende finden mußte. Daß aber kein ernstlicher Erwerb concurrent sich finden würde — denn der Staatsfiscus erschien als Pictant nur zur Deckung seines Sequestrationsaufwandes — das ist nicht erwartet worden und nur aus jener scheuen Zurückhaltung des Capitals zu erklären. Daß sich ein Gefühl der Unsicherheit auf solche Weise ausschweigt, ist in der That nicht wunderbar; sieht sich doch der deutsche Gewerbsleiß von mehr als einer Seite bedroht, und weiß man in der That nicht, von wo die ernstere Gefahr droht: ob von der Haltung der Grenzfeinde, oder von der immer weiter greifenden